

<b>Steckbrief Wildnisgebiet/Natürliche Waldentwicklung (NWE) in Brandenburg</b>		<b>Nr. 8</b>
<b>Landkreis</b>	<input checked="" type="checkbox"/> NWE <input checked="" type="checkbox"/> Wildnisgebiet	
Ostprignitz Ruppin Oberhavel	<b>Stechlin</b>	
<b>Forstbetrieb</b>	<b>Flächengröße in Hektar (ha)</b>	
Steinförde	1.072 Hektar	
<b>Karte</b>		
<b>Legende</b>		
Kartenhintergrund BB-BE WebAtlas		
Wildnisgebiet/ NWE „Stechlin“	NSG	Totalreservat im NSG
<b>Kontakt</b>		
Landesbetrieb Forst Brandenburg Forstbetrieb Steinförde Ortsteil Steinförde Steinere Furth 14, 16798 Fürstenberg/Havel Telefon: 033093 617615 E-Mail: <a href="mailto:FoB.Steinfoerde@lfb.brandenburg.de">FoB.Steinfoerde@lfb.brandenburg.de</a>		

<b>Eigentumsverhältnisse</b>	
Landeseigentum	1.072 Hektar
<b>Lage im Großschutzgebiet</b>	
Das Wildnisgebiet liegt vollständig im <b>Naturpark</b> „Stechlin – Ruppiner Land“.	
Es befindet sich im <b>Naturschutzgebiet</b> „Stechlin“, im <b>FFH</b> -Gebiet „Stechlin“ sowie im <b>Vogelschutzgebiet</b> „Stechlin“.	
<b>Sicherung durch</b>	
<a href="#">NSG „Stechlin“</a>	1.072 Hektar (davon 264 Hektar Totalreservat)
<a href="#">FFH „Stechlin“</a>	1.072 Hektar
Vogelschutzgebiet „Stechlin“	1.072 Hektar
<b>Gebietsbeschreibung</b>	
<p>Das Wildnisgebiet ist ein zusammenhängendes Waldgebiet, liegt im NSG Stechlin und ist von Klarwasserseen geprägt, vor allem dem Großen Stechlin. Intakte Moore in alten Buchen- und Eichenwäldern sowie Kiefernbestände sind typisch für dieses Gebiet.</p> <p>Es umschließt nahezu vollständig den Großen Stechlinsee und den Nehmitzsee und beinhaltet dadurch die besonders sensiblen und geschützten Seerandbereiche, die als Lebensraum von Bedeutung sind. Es beinhaltet zahlreiche ausgewiesene Totalreservate, in denen Wälder, Feuchtwiesen und Moorflächen (Niedermoore) von jeglicher Bewirtschaftung bzw. Eingriffen ausgeschlossen sind.</p> <p>Eine Vielzahl von Arten der Roten Liste und sonstige besonders geschützte Fauna und Flora, wie beispielsweise Fischadler, Seeadler, Eremit, Grüne Mosaikjungfer, Wasserschlauch, Krebschere oder Orchideenarten auf Feuchtwiesen und Armleuchteralgen in Klarwasserseen sind charakteristisch für das Stechlingebiet.</p> <p>Der bekannte Große Stechlinsee als Klarwassersee zieht jährlich eine Vielzahl von Erholungssuchenden in die Region, ist aber auch aus kulturhistorischer Sicht von großem Interesse (Theodor Fontane „Der Stechlin“).</p> <p>Die Wanderwege im Gebiet (z.B. um den Stechlinsee) sind von großer Attraktivität.</p> <p>Die Wälder im Gebiet weisen einen hohen Anteil an vorwiegend aus Naturverjüngung entstandenem Laubholz auf, der weiterhin steigt. Dies konnte auch durch gezielte waldbauliche Aktivitäten, zeitlich und standörtlich geplante Holznutzungen und vor allem intensive Jagdausübung durch den Landesbetrieb Forst in den letzten Jahrzehnten erreicht werden.</p> <p>Umfangreiche Wiedervernässungsprojekte im Rahmen des Moor- und Artenschutzes konnten in Zusammenarbeit von EU-Life-Projekten, Naturwacht, Naturparkverwaltung und Landesbetrieb Forst Brandenburg umgesetzt werden.</p>	
<b>Wildtiermanagement</b>	
Im Wildnisentwicklungskonzept kann ein Wildtiermanagement festgelegt werden.	
<b>Betreutungsregelungen / Wildniserleben</b>	
Ein Erleben des Wildnisgebietes „Stechlin“ wird durch mehrere gekennzeichnete und größtenteils naturbelassene Wanderwege (z. B. Rundweg Stechlinsee) ermöglicht.	

<b>Biotopeinrichtende Maßnahmen</b>
In den Mooren und Mooreinzugsgebieten werden Maßnahmen zur Wasserhaltung und Wiedervernässung durchgeführt. In den Mooreinzugsgebieten erfolgt Waldumbau zur Verbesserung des Wasserhaushaltes.
<b>Waldbrandschutz</b>
Waldbrandschutz wird auf den Flächen weiterhin umgesetzt. Im Wildnisentwicklungskonzept werden die konkreten Maßnahmen formuliert.
<b>Standortverhältnisse und potentielle natürliche Vegetation</b>
Im Wildnisgebiet „Stechlin“ dominieren mäßig nährstoffhaltige und kräftige terrestrische Standorte. Organische und mineralische Nässtandorte sind in geringem Umfang beteiligt.